er den Abgeordneten etwas mitzutheilen habe, was nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sei, und ihnen dann eröffnet, das Bureau des Landtags habe den Sozialisten die obige Zusicherung gegeben.

Berlin, 25. März. Der Abgeordnete Stöcker erläßt in der „Kreuztg." folgende Dankkundgebung: „Mir sind in Folge meiner zweitägigen Kämpfe mit der Sozialdemokratie im Reichstage so viele Aeußerungen von Theilnahme und Entrüstung Glückwünsche, Zustimmungs- und Freudenbezeugungen und Ermunterungen zugegangen, daß ich unmöglich jedem Einzelnen, der mich begrüßt hat, antworten kann Ich spreche hiermit allen Freunden meinen aufrichtigsten Dank aus und grüße Sie in der Gemeinschaft des Geistes und der Ueberzeugung."

Frankreich.

Die Hoffnungen auf baldige Beilegung des Streiks in Marseille haben sich nicht erfüllt. Die öffentliche Meinung Frankreichs wendet sich nun immer entschiedener gegen die italienischen Arbeiter. Nach einem Telegramm aus Paris verlangen dort mehrere nationalistische Blätter, daß bei etwaigen späteren Verhandlungen zwischen den Marseiller Arbeitgebern und Ausständigen die italienischen Arbeiter ausgeschlossen sein sollen. — Das Blatt Petit Sou will wissen, der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau habe an einzelne Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen aufträgt, strenge Maßregeln gegen die italienischen Arbeiter zu ergreifen. Dieselben sollen bei den geringsten Ruhestörungen ausgewiesen und sofort zur Grenze geschafft werden.

Rußland.

Mit der Gesundheit des Zaren ist seine Umgebung zur Zeit sehr zufrieden. Die epileptischen Anfälle, die ihn früher alle vier bis sechs Wochen heimsuchten, sind seit der glücklich überstandenen Krankheit in der Krim noch nicht wieder aufgetreten. Das Gesicht des Kaisers ist voll und rund geworden und hat eine gesunde Farbe. Auch die häufigen Kopfschmerzen haben ganz aufgehört.

Für Rußland scheint eine Zeit angebrochen zu sein, in der die unter der Decke des alles gleich machenden Absolutismus wallenden Strömungen wieder häufiger zur Oberfläche durchbrechen. Dem Attentate, welchem der Cultusminister Bogolepow zum Opfer gefallen ist, den Ausbrüchen der Studenten- und Arbeiterunruhen, die theilweise eine bisher nicht dagewesene Ausdehnung angenommen haben, ist ein Attentat auf den Mann gefolgt, der in sich das Princip des starren politisch-religiösen Absolutismus verbürgert, auf den kürzlich bei der Excommunication Tolstois viel genannten Procurator des heiligen Synod's Pobjedonoszew. Der „Köln. Volks.-Ztg." wird mitgetheilt, daß die Lage überhaupt eine sehr ernste ist. Thatsache ist, heißt es in dem Bericht, daß die Polizei, welche für die Sicherheit des Zaren zu sorgen hat, nicht mehr der nächsten Hofumgebung völlig traut, an den Thüren des kaiserlichen Schlafzimmers und ebenso an denen des Arbeitskabinetts sind neuerdings die Mechanismen so geändert worden, daß nur zwei oder drei Personen wissen, wie diese Thüren von außen zu öffnen sind, wenn sich der Zar in den genannten Zimmern befindet. In dem Arbeitskabinett sind fünf Schreibtische aufgestellt, die der Zar abwechselnd benutzen soll, sodaß niemand weiß, an welchem der Zar gerade arbeitet. Schon seit lange sind übrigens die Wände des Arbeits- und Schlafzimmers mit Stahlpanzerzug versehen und weisen eine Menge geheimer Ausgänge auf. — Die Professoren der Petersburger Universität erhielten eine amtliche Bekanntmachung darüber, daß zehn Studenten bei dem Kampfe am Sonntag gefallen sind. Der Stadthauptmann von Petersburg untersagte Zusammenkünfte und Volksversammlungen auf Straßen und Plätzen zu Zwecken, welche der staatlichen Ordnung und öffentlichen Ruhe entgegen sind. Zuwiderhandlungen sollen streng bestraft werden.

Petersburg, 26. März. Der Regierungsbote veröffentlicht einen Runderlaß des Ministers des Innern an die Gouverneure, Stadthauptleute und Oberpolizeimeister, welcher Anweisungen über Maßregeln ertheilt, die zur Verhütung und Beilegung von Straßenunruhen und zur Wiederherstellung der gestörten Ordnung zu ergreifen sind. Der Generalmajor der Garde-Cavallerie Kylow ist zum Stellvertreter des Commandanten von Petersburg ernannt worden.

Die jüngsten ernsten Vorkommnisse in Petersburg und anderen Städten des Zarenreichs hat die Regierung, wie alle Auflehnungen gegen ihren Willen, also mit einer Verschärfung der Verwaltungsbefugnisse und der Polizeimaßregeln beantwortet. Von einem guten Willen die bessernde Hand an die Mißstände zu legen, die den innersten Grund zu allen Revolten und zum Theil auch zu Attentaten, wie die auf den Cultusminister Bogolepoff und den Procurator des Heiligen Synods Podjedonoszew, gebildet haben, davon hört man nichts.

Die nachträglich einlaufenden Nachrichten über die Vorgänge, die sich am vorletzten Sonntag abgespielt haben, lassen diese als überaus ernst erscheinen. Die Bevölkerung ist empört über das unglaublich rohe Vorgehen der Kosaken und Gendarmen. Die Verwundeten wurden in eiligst herbeigeschaffte Omnibusse gepfercht und im Galopp nach der Michaelmanege geschafft. Die Zahl der Verwundeten und Getödteten ist noch höher als bisher angegeben wurde. 15 Studenten sind todt, 50 schwer — und zwar sehr viele tödtlich — verwundet, einige 30 leichter verletzt. Durch die unbarmherzigen Nagaikahiebe wurden auch einige Professoren getroffen.

Wien, 26. März. Nach Meldungen aus Warschau ist dort der russische Novellist Gorki, einer der Mitunterzeichner des Protestes der Schriftsteller und Gelehrten, verhaftet worden; außerdem wurde eine Anzahl Professoren der Nationalökonomie marxistischer Richtung in Gewahrsam genommen.

Vermischtes.

* **Die größte Cigarrensammlung Ungarns** befand sich im Besitze des verstorbenen Grafen Moritz Esterhazy. Sie ist in einem Saale des Palais Esterhazy hinter dem Museum untergebracht und ist laut Inventar auf 80000 Kronen geschätzt. Die teuerste Cigarre kostet etwas über 6 Mark, die billigste 2 Pfennig. Die Cigarren werden jetzt unter den Aristokraten aus freier Hand veräußert.

* **Mutterglück im Souffleurkasten.** In einem Vergnügungslokale des Frankfurter Viertels feierte ein Theater-Verein sein Stiftungsfest und führte „Hasemann's Töchter" auf. Das Amt der Souffleuse hatte die Gattin eines Kaufmannes B. Während des zweiten Aktes hörten die in den Vorderreihen Sitzenden plötzlich aus dem Innern des Souffleurkastens dumpfes Geschrei. Die Darsteller unterbrachen sich und starrten nach dem Blechkasten. Gleich darauf fiel der Vorhang. Des Publikums bemächtigte sich Schrecken, da trat der Vorsitzende vor den Vorhang und verkündete unter lautloser Stille, daß die Vorstellung abgebrochen werden müsse, weil die Souffleuse B. soeben eines gesunden Knäbleins genesen sei. Der nun losbrechende Lärm spottet jeder Beschreibung. Während Mutter und Kind in einem Krankenwagen weggeschafft wurden, ließ man den soeben angelangten Weltbürger ein über das andere Mal hochleben und trug den glücklichen Vater auf den Schultern durch den Saal. Eine sofort veranstaltete Sammlung ergab ein ansehnliches „Pathengeschenk" und der Vorstand des Vereins verpflichtete sich, das „Theaterkind" aus der Taufe zu heben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. März. Im Abgeordnetenhause bracht Graf Douglas mit Unterstützung von Mitgliedern verschiedener Fraktionen einen Antrag ein, einen Gesetzentwurf zur Verhütung der schädlichen Folgen des Branntweingenusses vorzuarbeiten.

Stuttgart, 25. März. Die Nachricht vom Selbstmorde des Ministerpräsidenten Generals von Schottenstein bestätigt sich nicht, dagegen hat sich der Generaladjutant des Königs nach Berlin begeben, um dem Kaiser Vortrag über die Angelegenheit zu erstatten.

Stuttgart, 26. März. In der Kammer der Abgeordneten erklärte Kultusminister von Weizsäcker auf eine Anfrange des Abg. Hieber, die vom Reichskanzler angeregte Konferenz zur Einführung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung werde noch in diesem Sommer zusammentreten. Die Grundlage werde noch die Puttkamer'sche Rechtschreibung bilden, unter Beseitigung der Differenzen der einzelnen Staaten.

Karlsruhe, 25. März. Wie die Blätter berichten, wurden gestern früh in verschiedenen Orten des badischen Oberlandes und des Schwarzwaldes Erderschütterungen wahrgenommen, welche von einem etwa 1 Minute dauernden dumpfen Rollen begleitet waren. Solche Erdstöße fanden unter anderem statt in Waldkirch, St. Blasien, Schönau und Schupfheim. In Schönau soll das Erdbeben so stark gewesen sein, daß die Bewohner dadurch aus dem Schlaf geweckt wurden. Die Bewegungen gingen etwa in der Richtung von Norden nach Süden.

Kiel, 25. März. Dicht am Torpedohafen rannte das Torpedoboot „S 8" eine Dampfpinasse des Schulschiffes „Charlotte" an. Die Pinasse ging unter, und es ertranken 1 Matrose und 1 Heizer, beide vom Schulschiff „Charlotte".

Hamburg, 25. März. Bei der heutigen Beerdigung des Schiffsrheders Carl Laeisz legte der Gesandte Graf Wolff-Metternich im Auftrage des Kaisers am Sarge einen Lorbeerkranz nieder, dessen Schleifen die Kaiserkrone und die Initiale W. trugen.

Neapel, 26. März. Nachdem die Arbeitgeber den Hafenarbeitern sich verpflichtet haben, alle Arbeiter, welche sich zur Arbeit stellen, wieden anzunehmen, erklärten die Hafenarbeiter, sie werden morgen von dem Ausstand zurücktreten. Der Dampfer „Massilia" ist mit voller Ladung nach Marseille abgegangen.

Paris, 26. März. Der Generalrath der französischen Bergleute, der sich mit der Frage des General-Ausstandes beschäftigt, wird in Lens Anfang April zusammentreten.

Paris, 23. März. Die Absicht, russische Kriegsschiffe an den Touloner französisch-italienischen Festen theilnehmen zu lassen, ist aufgegeben worden. Das russische Geschwader bleibt in Genua oder Algier und kommt erst nach Toulon, wenn die Italiener es verlassen haben. Man will anscheinend hier wie in Rom der Mißdeutung vorbeugen, als handle es sich in Toulon um eine Zweibund-Kundgebung unter absichtsvoller Betheiligung Italiens.

London, 27. März. Der Pariser Berichterstatter eines hiesigen Nachrichtenbureaus meldet, er habe aus bester Quelle erfahren, daß unter dem Kaiserpalast in Zarskoje-Selo eine Mine entdeckt worden ist; zahlreiche Verschwörer, darunter auch mehrere hohe Würdenträger, sollen darum gewußt haben Professor Miljakof wurde verhaftet, weil er dem Zaren eine Petition der Gelehrten und Studenten überreichen wollte.

Marseille, 27. März. Ueber den Beschluß der Arbeitgeber, ein Schiedsgericht abzulehnen, wurde gestern Abend in einer von 2500 Ausständigen besuchten Versammlung berathen. Man beschloß, jene Entscheidung durch ein Verharren im Ausstande bis zum Aeußersten zu beantworten.

Marseille, 26. März. In einer heute abgehaltenen Versammlung von Vertretern der ausständigen Arbeiter machte der Maire Mittheilung von dem Beschluß der Arbeitgeber, wonach diese ein Schiedsgericht ablehnen. Die Versammlung war indessen von letzterem nicht befriedigt und beschloß nach langer Debatte eine Abordnung nach Paris zu entsenden, um bei den zuständigen Ministern Schritte zu thun.

Marseille, 26. März. Die Rheder und Spediteure haben die Ablehnung des beantragten Schiedsgerichts damit begründet, daß sie nicht gewillt sein, über die von den Arbeitern aufgestellten Forderungen, wie beispielsweise den Achtstundentag zu verhandeln. Dagegen seien sie bereit, die im Uebereinkommen vom Septemper v. J. aufgestellten Bedingungen zu erörtern. Außerdem wollen sie sich verpflichten, keine Entlassungen wegen des Ausstandes vorzunehmen. Die Verladung der Kohlen an Bord der Postdampfer geschieht heute durch Artilleriesoldaten.

Vom Wetter.

Essen a. d. Ruhr, 27. März. Nach dem gestrigen Schneefall trat Nachts Frost ein und heute früh abermals Schneefall.

Nürnberg, 27. März. Hier herrschten heute früh bei heiterem Himmel 12 Grad Kälte nach Reaumur.

Paris, 26. März. Aus zahlreichen Gegenden Frankreichs laufen Meldungen über starke Schneefälle und Frost ein.

Straßburg i. Els., 27. März. Nachdem gestern Schneefall eingetreten war, zeigte das Thermometer heute früh $7\frac{1}{2}$ Grad Reaumur.

Bern, 26. März. Die vom Roßbodengletscher am Simplon abgestürzte Eismasse wird auf 10—15 Millionen Kubikmeter geschätzt. Auf der Roßbodenalp liegen die Eisblöcke stellenweise 100 Meter hoch. Gegen 30 Sennhütten und Heuställe sind zerstört. Da der Gletscher große Risse zeigt, befürchtet man neue Abstürze. Die Leichen der beiden verunglückten Frauen sind noch nicht gefunden.

Wien, 27. März. Seit der letzten Nacht wüthet hier und in der Umgegend ein heftiger Schneesturm mit empfindlicher Kälte.

Frankfurt a. M., 27. März. Die „Frkft. Ztg." berichtet aus New-York: In Alabama sind 2000 Personen durch den Cyklon obdachlos geworden.

Telegramme
vom Wolff'schen Bureau.

Marseille, 27. März. Die Ausständigen beschlossen in einer gestern stattgehabten Versammlung, nunmehr auch ihrerseits jedes Schiedsgericht abzulehnen und den Ausstand bis zum Aeußersten fortzusetzen. Mehrere Rheder erklärten einem Berichterstatter gegenüber, daß der Schaden, welcher durch den Ausstand dem hiesigen Hafen zugefügt werde, nicht wieder gut zu machen sei. Durch den Ausstand gewinne vor allem der Hafen von Genua. Gleichwohl bestehe die Ansicht, daß die Beschuldigung, die italienische Regierung fördere den Streit, durchaus nicht gerechtfertigt sei.

Washington, 27. März. Die Vereinigten Staaten haben am 19. Februar China ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß es unzweckmäßig, sogar äußerst gefährlich sei, irgendwelche geheime territoriale oder finanzielle Abmachungen in Betracht zu ziehen, ohne volle Kenntniß und ohne volle Zustimmung aller Mächte. Staatssekretär Hay sandte ein gleichlautendes Memorandum an alle Mächte ab, einschließlich Rußland.

China.

Peking, 26. März. Die Meldung des „Reuterschen Bureaus", daß China den Mandschureivertrag mit Rußland verwarf, ist unbegründet, obwohl es gegen mehrere Punkte, die jetzt zur Verhandlung stehen, Einwendungen erhob.

London, 26. März. (Unterhaus.) Ashmead Bartlett fragt an, ob die chinesische Regierung die Unterzeichnung des Mandschureivertrages abgelehnt habe, und ob die englische Regierung China bei einer ablehnenden Haltung Unterstützung leisten würde. Der Unterstaatssekretär Cranborne erwidert, die englische Regierung könne nicht beanspruchen, genau über den Stand von Verhandlungen unterrichtet zu werden, an welchen England nicht beheiligt sei. Unter dieser Umständen müsse er die Beantwortung der hypothetischen Frage betreffend die Haltung der Regierung ablehnen. Auf eine andere Anfrage über den gleichen Gegenstand erwidert Lord Cranborne, wie der Regierung bekannt sei, enthielten die Versionen über den geplanten Vertrag Bestimmungen, welche allem Anschein nach die englischen Handelsinteressen in denjenigen Theilen Chinas, auf welche sich das Abkommen bezieht, berühren.

London, 27. März. Der Correspondent der „Times" in Schanghai telegraphirt unterm 26. März: Wie ich aus bester Quelle erfahre, hat der Hof Li-Hung-Tschang und den Prinzen Tschina angewiesen, den fremden Gesandten mitzutheilen, daß China sich weigere, das Mandschurei-Abkommen zu unterzeichnen. Auch alle Vizekönige sind hiervon verständigt.

Transvaal.

London, 27. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Vryheid vom 25. cr.: General French ist mit den Abtheilungen Dartnells und Pulteneys hier eingetroffen. In seinen bisherigen Kämpfen mit den Buren wurden im ganzen 1200 Buren getödtet, verwundet oder gefangen genommen; ferner 7 Kanonen, 1000 Gewehre, 226000 Stück Vieh, als Pferde, Rindvieh, Schafe 2c., sowie 1800 Wagen erbeutet.

London, 27. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Der amtliche Bericht über den Verlauf der Pest verzeichnet 26 neue Fälle, von denen 21 tödtlich verlaufen sind; ferner drei verdächtige Fälle und 394 Personen, die unter ärztlicher Beobachtung stehen.

Handel und Industrie.

Wolle.

Antwerpen, 26 März. [illegible] B. [illegible] März —,— Frcs., April 4,15 Frcs., Mai 4,17½ Frcs., Juni 4,17½ Frcs. Juli 4,17½ Frcs., August 4,17½ Frcs. — Umsatz 220,000 kg. — Schwarze ruhig.

Baumwolle.

Liverpool, 26 März. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. [illegible] Amerikaner ruhig, 1/32 niedriger, ostindische ruhig, 1/16 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen März-April 4.28 64 Käufer Mai-Juni 4.28.64 do. Juli-August 4.27.64 do. September 4.21/64 d do.

Bremen, 26 März. Baumwolle unregelmäßig [illegible] Middling 42 [illegible]

New-York, 26. März. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete willig. März 7,80 (7,92), Mai 7.75 (7,93), August 7,45 (7,62), October 7,14 (7,26). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 7,78, Mai 7,79, August 7,47, October 7,16. — Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 17,000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig, stetig. März 7,74, Mai 7,74, August 7,44, October 7,22.

Kaffee.

Hamburg, 26. März, 3 Uhr. März 32,00, April 32,00, Mai 32,00, Juni 32,25, Juli 33,50, August 33,75, September 33,25 October 33,25, November 33,50, December 33,75, Januar 34,00, Februar 34,25. Behauptet.

Bremen, 26. März. Kaffee behauptet. Reis unverändert.

Zucker.

Magdeburg, 26. März. Zucker. Kornzucker excl. 88 proc. Rendement 9 90—10 05 M., Nachproducte excl. 75 proc. Rendement 7,40—7,80 M. — Ruhig. Krystallzucker I 28,95 M., Brodraffinade I 29,20 M., gemahlene Raffinade mit Faß 28,95 M., gemahlener Melis I mit Faß 28 45 M.

Petroleum.

Bremen, 26 März. Raffiniertes Petroleum Fass zu frei. loco 7,20 B.

Getreide und Futtermittel.

Königsberg, 26. März. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, do. loco inländischer per 2000 Pfd. Zollgewicht 125,50. — Gerste, kleine inländische ruhig. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 124,50—129. — Erbsen, per 2000 Pfd. Zollgewicht 121.

Danzig, 26. März. Weizen loco fest, Umsatz 150 t, do. inländ. hochbunt und weiß 153—160, do. inländ. hellbunt 156—157, do. Transit hochbunt und weiß 126, do. hellbunt 125. — Roggen loco unverändert, inländ. 126, do. russischer und polnischer zum Transit 91. — Gerste, große (660—700 g) 143, do. kleine (625—660 g) 125. — Hafer inländ. 128. — Erbsen inländ. 140.

Pest, 26 März. Weizen loco billiger. April 7,68 B., 7,69 B., October 7,74 G., 7 75 B. — Roggen flau, April 7,70 G., 7,71 B., October 6,77 G., 6,78 B. — Hafer matt, April 6,40 G., 6,41 B. — Mais fester, Mai 5.31 G., 5 32 B., Juli 5,42 G., 5,43 B. — Kohlraps unverändert, August 12,60 G., 12,70 B.

Petersburg, 26. März. Weizen Mai 9,50 — Roggen Mai 6,20. — Hafer Mai 4,00. — Leinsaat Mai 18,00. — Hanf loco 46—54.

New-York, 26. März. (Anfang). Weizen Mai 80⅜, stetig. — Mais Mai 47½, stetig.

Chicago, 26. März (Anfang). Weizen Mai 75⅝. — Mais Mai 42¼. — Schmalz Mai 8,05.

Wechsel. — Discont.

Amsterdam per 100 Gt. fl.	8½%	T.	168,60 G
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3½	M.	167,80 G
		T.	81 — B
Italienische Plätze pr. 100 Lire		M.	80,35 G
		T.	76,85 G
		M.	—
Schweizer Plätze pr. 100 Frs.	4½	T.	80,90 G
London pr. 1 Pfd. Sterl.		T.	20,42 G
		M.	20,22 G
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas		T.	—
Paris pr. 100 Francs	3	T.	1,05 G
			0,50
Petersburg pr. 100 Rubel	5½	T.	—
Warschau pr. 100 Rubel	5½	T.	—
Wien pr. 100 Kr. Oe. W.	4	T.	84,95 G
		M.	84.—

Deutsche Reichsbank: Discont 4½%. Lombard-Z. F. 5½%.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Bäckermeisters und Materialwaarenhändlers Emil Heinrich Sehnert in Böhlen, über das des Kaufmann Paul Richard Kempe, Glasbilder-Manufaktur in L.-Lindenau und über das des Trogisten Max Viktor Julius August Schneider in Leipzig.

Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.

Sonnabend, den 30. März. Crimmitschau: G. A Janke's Wohngebäude, 16,200 M. Leipzig: Bauunternehmer Hermann König's Wohnhaus in Connewitz 137,000 Mark Rochlitz: Franz Adolf Nahke's Wohnhaus in Arras, 6200 M Pausa: Brewser Emil Gustav Hofmann's Feld in Drochaus, 600 M., sowie Wohnhaus und Garten in Oberpirk, 2400 M. Rochlitz: [illegible] Ewald Kampr d's Wohn aus mit Scheune in Hoyersdorf, [illegible] M. Thandt: Karl August Heß' Häuslernahrung und Brandstelle mit Feld, Wiese und Garten in Pohrsdorf, [illegible] M. Aurbach: Böttcher Richard Wappler's Wohnhaus, [illegible] M. Plauen: Schlossermeister Karl Friedrich Fischer's [illegible] 22,460 M.

29. Häute- und Felle-Auction.

Chemnitz, 26. März. Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Auction des Häuteverwerthungs-Vereins zu Chemnitz kamen zum Angebot 233 Stück rothe Ochsenhäute, — Stück Jütländer Ochsenhäute 112 Stück schwarze Ochsenhäute, 352 Stück Bullenhäute, 1066 Stück Kuhhäute, — Stück Jütländer Kuhhäute, 3357 Stück Kalbfelle, 1988 Stück Schaffelle; Schlachtung mit Horn ohne Schweifbein, zahlung nach Frischgewicht, Salzgeld für Häute über 50 Pfd. 50 Pf. unter 50 Pfd. 30 Pf., für Kalb- und Schaffelle 10 Pf. pro Stück.

Rothe Ochsenhäute: 35½—42 Pf. pro Pfd., rothe Jütländer Ochsenhäute fehlen, schwarze Ochsenhäute 36½ bis 37½ Pf. pro Pfd., Bullenhäute: 30½ bis 33½—34 Pf. pro Pfd., Jütländer Kuhhäute fehlen Kuhhäute: 36½—38 Pf. pro Pfd.

Kalbfelle: mit Kopf 4,80 bis 7,30 Mk. pro Stück, „ ohne „ 5,30 bis 7,00 „ „

Schaffelle: Lammfelle fehlen, kahle pro Stück 2,10—2,20, frühgeschorene pro Stück 2,70, frühlange pro Stück 3,00, große Wolle pro Stück 4,00 Mk., Holsteiner fehlen

Nächste Auction: Donnerstag, den 9. Mai 1901.

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

„Für die Frauen- und Kinderpraxis ist sie die Beste, welche ich bis jetzt kennen gelernt habe", wird von ärztlicher Seite geschrieben. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Wie aus den Berichten (s. Broschüre) ersichtlich, empfehlen viele Professoren und Aerzte seit Jahrzehnten bei Verdauungsstörungen, Verstopfung und deren Folgezuständen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Appetitlosigkeit, sowie bei Hämorrhoidalleiden die

Apotheker Richd. Brandt's Schweizer-Pillen.

Erhältlich à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken. Bestandtheile sind: Extract von Silge 1,5 gr. Moschusgarbe, Absynth, Aloe je 1 gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Lehrling
für Ostern gesucht.
Stein-Bildhauerei-Geschäft Max Krauss.

Die erste Etage
ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und sofort zu beziehen.
A. Enge, Weinkellerstraße.

Zwei hochtrag. Kühe desgl. eine Ziege
hat zu verkaufen.
Oberwinkel. **Aug. Prüstel.**

Malergehilfen
sucht **Louis Berger,** Poststraße 15.

Ein Junge mit guten Schulkenntnissen wird für Ostern als
Lehrling
gesucht.
Paul Voitel, Handschuhfabrik, **Oberlungwitz.**

Einige Ostermädchen
zum Repassiren nimmt an.
D. O.

Rechnungs-Formulare
zu haben in **J. Ruhrs** Buchdruckerei.

Einen Knecht
sucht
Gutsbesitzer Gerhardt, Oberlungwitz.

Todes- u. Begräbniß-Anzeige.

Allen Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater, der Strumpfwirker und Bleichereiarbeiter

Fried. Aug. Fankhänel

in Grüna gestorben ist und auf Kosten der Armenkasse beerdigt worden ist.

Der älteste Sohn in Oberlungwitz.

379